

Academia Raetica / Graduate School Graubünden

GEMEINSAM FÜR DIE GESUNDHEIT

Von Daniela Heinen

Hand aufs Herz – bewegen Sie sich genügend? Ernähren Sie sich gesund? Wenn nicht, dann begünstigt ihre Lebensweise eventuell ihr Risiko für Diabetes sowie Herz- und Gefässerkrankungen. Im Netzwerk der Academia Raetica wird intensiv zu diesen weit verbreiteten Krankheiten geforscht. Um mehr zu erfahren, blicken wir dieses Mal über die Bündner Kantons-grenze hinaus in das benachbarte Fürstentum Liechtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg.

Dort haben die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) und das Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment (VIVIT) 2003 eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der medizinischen Lehre und Forschung etabliert. Das VIVIT ist vorrangig spezialisiert auf die Erforschung und Therapie von Stoffwechsel- und Herz-Kreislaufkrankungen, wie Diabetes oder Atherosklerose. Die UFL bietet seit Herbst 2005 ein berufsbegleitendes medizinwissenschaftliches Doktoratsstudium an.

Der international anerkannte Mediziner und Wissenschaftler Heinz Drexel ist nicht

nur der Dekan des Studiengangs, sondern zugleich Gründer und Geschäftsführer des am Landeskrankenhaus Feldkirch beheimateten VIVIT. Er erläutert die Gründe für die grenzüberschreitende Kooperation: «Wir haben die nur 20 Kilometer voneinander entfernte Forschung und Lehre auf ideale Weise verbunden. Es ist schwieriger geworden, junge Menschen zu finden, die neben ihrer Arbeit forschen wollen. Das berufsbegleitende Doktoratsstudium an der UFL ist modern und effizient. Es richtet sich an Personen, die ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium abgeschlossen haben und neben ihrem Beruf forschen wollen.»

Christoph Säly, der stellvertretende Studiengangsleiter und ebenfalls Mediziner, erklärt, welche Rolle das VIVIT dabei spielt: «Die Doktorierenden an der UFL können die Forschungsinfrastruktur am VIVIT nutzen, um ihre Forschungsarbeiten durchzuführen. Einige von ihnen arbeiten gleichzeitig als Ärztinnen und Ärzte am Landeskrankenhaus Feldkirch. So unterstützen wir sie einerseits in ihrer Ausbildung, andererseits können wir auf



Heinz Drexel und Christoph Säly.

Bild Daniela Heinen

Grundlage der Forschungsergebnisse die Behandlung der Patientinnen und Patienten anpassen und verbessern.»

«Diabetes, Herz- und Gefässerkrankungen zählen zu den Forschungsschwerpunkten am VIVIT», führt Drexel aus. «Sie kommen vor allem bei älteren Menschen häufig vor. Unsere Patienten sind meist um die 60-65 Jahre alt und kurz vor der Pensionierung. Zum Beispiel haben wir in einer gemeinsamen Studie mit der medizinischen Fakultät der Universität Bern 1800 Patienten mit Herzerkrankungen Blutproben entnommen, ihre DNA gesichert und ihre Gefässsysteme mit Ultraschall vermessen. Es ist schon lange bekannt, dass Diabetes, hoher Blutdruck und hohe Cholesterinwerte das Risiko für Herzerkrankungen begünstigen. Wir erforschen insbesondere die wechselseitigen Beziehungen dieser Erkrankungen und welche Rolle genetische Faktoren dabei spielen.»

Mehr Informationen zur Academia Raetica und ihren Institutionen unter:
www.academiaraetica.ch

DIE EXPERTEN

Der Internist Heinz Drexel und sein Kollege Christoph Säly sind spezialisiert auf Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes oder erhöhtes Cholesterin sowie auf Herz- und Gefässerkrankungen. Neben ihrer Tätigkeit als Ärzte und Forscher investieren beide viel Zeit in die Ausbildung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ein Infoabend zum Doktoratsstudium findet am 17. Mai an der UFL statt.

Richten Sie Ihre Fragen zum Thema bis zum 17. Mai an die beiden Experten Heinz Drexel und Christoph Säly (info@graduate-school.ch).



Eine ausgewogene Ernährung und regelmässige Bewegung senken das Risiko für Stoffwechsel- und Herz-Kreislaufkrankungen.

Pressebild